



Rundholzblock-Scheunen

Prättigau -- Pennsylvania

Unterschiedliche Sichtweisen auf Nutzbauten !

Dr. Benno Furrer



Swiss pioneers' barns honoured in US



"Switzers" – barns built by early Swiss settlers which can be found across North America – are being celebrated at a special event on Saturday.

These monuments to a vanished, rural way of life will be accessible to visitors through guided tours, both in reality and through the web, in a unique, international project.

From canton Graubünden to Tennessee in the United States, via Virginia and Ontario – and not forgetting Bird-in-Hand, in the middle of Amish country in Pennsylvania - around a dozen Swiss heritage barns will be open to the public.

This barn, at the Museum of Appalachia in Tennessee, is inspired by the switzers of Pennsylvania (Jim Marziotti)

RELATED STORIES

- [Ancient charter wins American fans](#)
- [Clock Tower rings out in Berne, Indiana](#)
- [Keeping the Swiss memory alive in the US](#)

"We expect thousands of visitors, in person, on Skype and via social networking sites such as Twitter and Facebook," said Jim Scherrer, president of the Philadelphia-based Bundesbrief Society, which is organising the event.

The Bundesbrief Society, of which Scherrer is president, promotes democratic values drawn from Switzerland's Federal Charter.

Scherrer sees in the Swiss heritage barns, "the footprint of migration for freedom and independence".

"The people who built those barns here in the US had been persecuted in Switzerland," Scherrer, a dual national whose paternal grandfather emigrated from St Gallen, told swissinfo.ch.

Virtual visit

Saturday's event also mixes the old with the new, as a barn visit can also be carried out virtually via the internet.

"Usually, people like to touch a barn, to smell it and see the light playing on its walls, but using some new IT tools allows us to bring in younger people and get them to appreciate the history of Swiss roots in America," explained Scherrer.

Although these barns are called switzers, it was popularly believed for a long time that they were German. Research by historians and barn enthusiasts has established that switzers are indeed of Swiss origin, coming from the eastern canton of Graubünden.

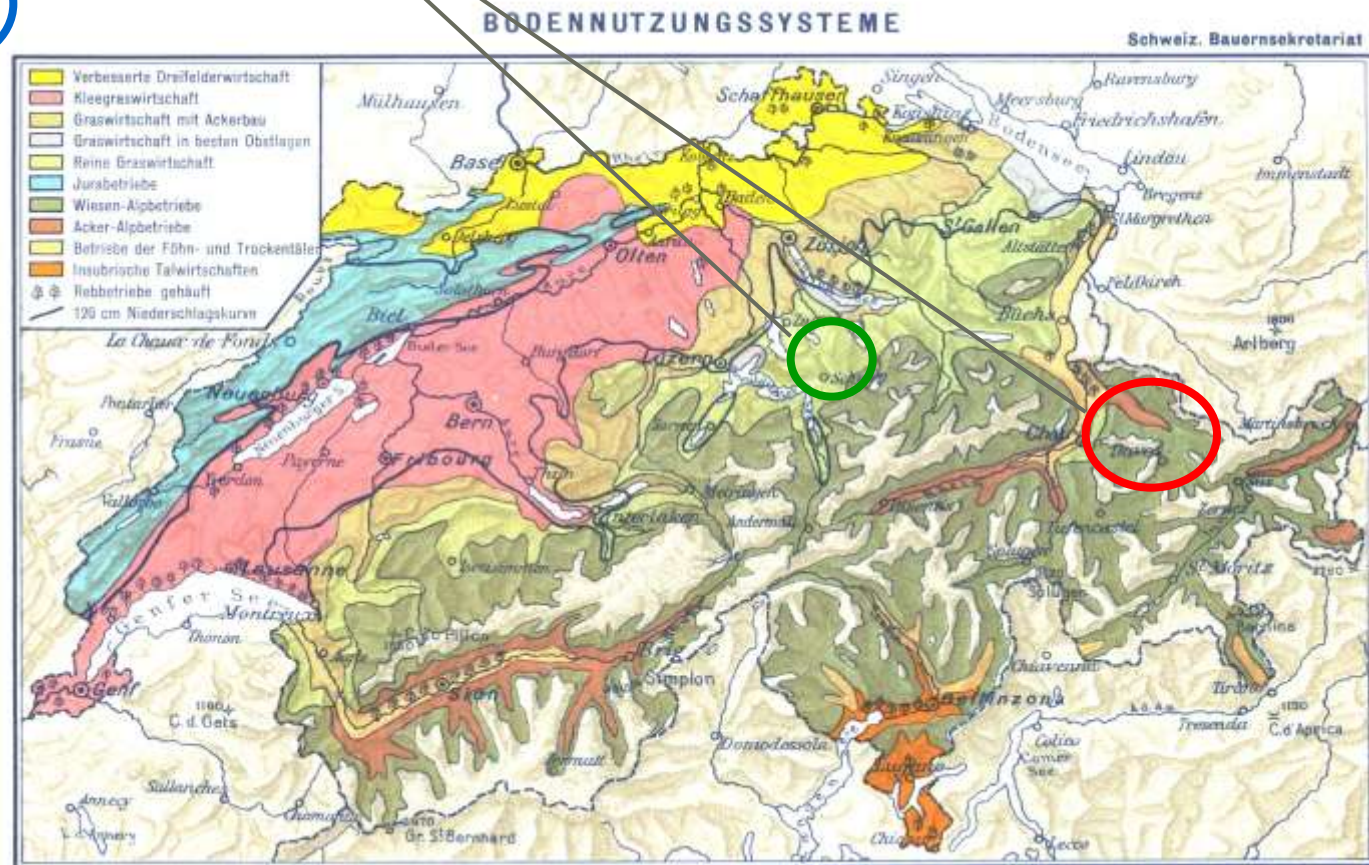
A typical Graubünden barn consists of a cantilever building with a top level partially suspended over the cowshed entrance. It was brought over to the US by the Amish and Mennonites, two Protestant sects fleeing persecution.



nach

Pennsylvania und
Tennessee

(Robert F. Ensminger 1992)



Aus den Kantonen

● **Graubünden**

● **Schwyz**



Einfachste Unterkünfte neuer
Einwanderer aus Klosters oder
Davos

(Aus: Lehmann-Gugolz 1998, S. 277)

A pioneer's Cabin. Ansichtskarte aus
Montana. Behausung eines
Auswanderers aus Graubünden ?
(Aus: Michael-Caflisch 2008, S. 163)





A pioneer's Cabin. Ansichtskarte aus Montana.

Behausung eines Auswanderers aus Graubünden ? (Aus: Peter Michael-Caflich 2008, S. 163)

Kochhaus in Dalarna, Schweden, 1908.

(Aus: Sigurd Erixon 1947, Fig. 167)





Pennsylvania forebay barn, datiert 1747

(bei Oley, Berks County)

(Foto 1915, Aus: Robert Ensminger. The Pennsylvania barn 2003, S. 27)



Traufseitig auskragende Stall-scheune in Rund- und Kantholzblock (Cunters, GR)

(Foto B. Furrer, 2010)



Grundscheier bei Fleetwood, Berks County, Pennsylvania. Mitte 18. Jh. Rundholzblock mit zwei Heuräumen. (Aus: Ensminger 2003, S. 7)



Doppelscheune mit zwei Heuräumen.
Saas (GR), Farnals, datiert 1758 (oben)
(Foto B. Furrer 2010)



Doppelscheune in Hälsingland (S), 1917
(Aus: Erixon 1947, Fig. 244)



Saas (GR), Farnals, erbaut **1749**. Angebaute Brunnenhütte und Heinzenlager.



Saas (Farnals), datiert 1749



Schorgraben und Viehstand aus Holz

Mistloch, Jauchegrube
Saas (GR), datiert 1749



Saas (GR), Farnals, datiert 1812





Saas (GR), Farnals, datiert 1758



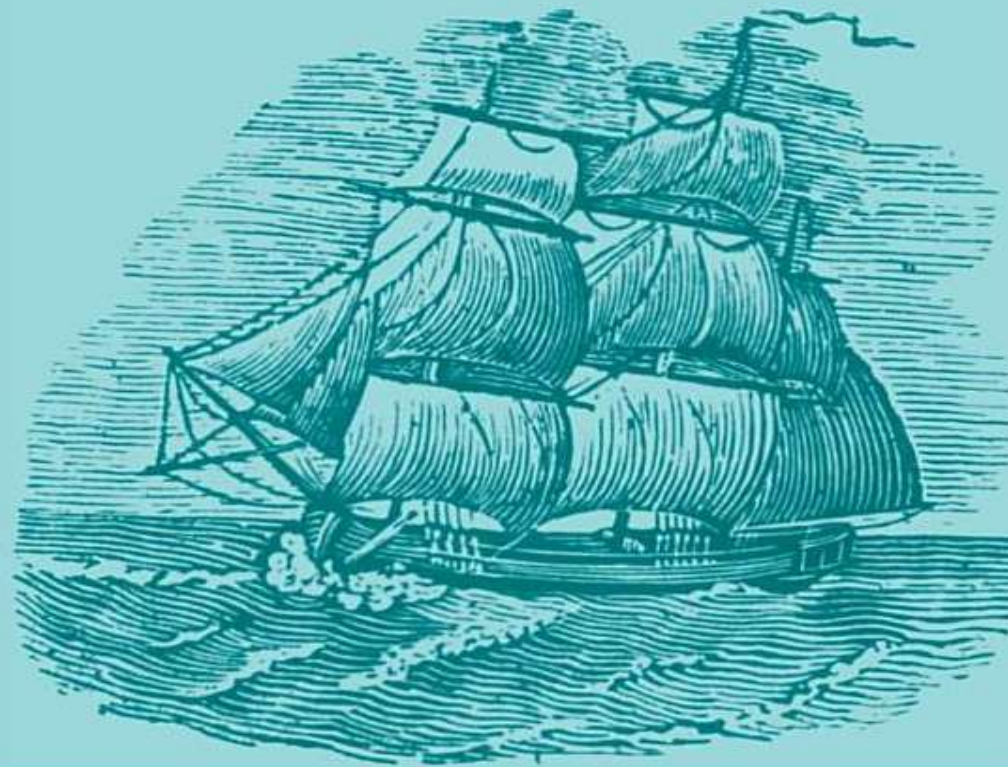
Landeskarte 1958



Ship Passenger Lists

Pennsylvania and Delaware

1641-1825



526

Einer zog den andern nach

Auswanderer aus Klosters oder Davos

(Aus: Ursula Lehmann-Gugolz, 1998, S. 526)

Peter Werli 1799–1884

Bruder des Hannes Werli verh. mit
Anna Bäschi 1798–1865 des
Jann und Christina Bäschi-Jud
mit den Kindern

Peter
Rosalia
Christiana
Stephan
Hans

1836 Canton Missouri

Gebrüder Bäschi
**nach Tacoma Washington
und Camp Point Illinois**

Anna Bäschi verh. mit
Martin Accola *1794

Valentin Accola *1791 verh. mit
Christina Accola und 8 Kindern
1855/56 Prairie du Sac Wisconsin

Vollwaisen der Eltern **Jakob Accola** *1808,
Lehrer verh. mit Ursula Dönier, Glaris
Kasper *1838

Katharina *1839 verh. mit I. Clement in USA
Georg *1841 † im Civil War an Krankheit
Jakob *1847–1898 verh. mit Lizzi Hottman
Kasper *1842 verh. mit U. Jaeger

Erhard *1844 verh. mit **Anna Kindschi** 1843–1890 in USA
1856/57 Prairie du Sac Wisconsin

Kasper Accola *1821 Bruder des Jakob Accola
in USA verschollen

Margreth Werli *1806

Schwester des Hannes Werli verh. mit
Christian Margadant
mit den Töchtern

Katharina 1828–1908 verh. mit
Christian Gruber 1828–1908 mit den Töchtern
Margrith 1855–1856 † auf der Überfahrt
Anna *1856 auf der Überfahrt
1856/57 Canton Missouri

Geschwister des Christian Gruber *1828
Andreas Gruber 1831–1886
Florian Gruber 1820–1898

1856/57 Kalifornien und Oregon zurückgekehrt

Stefan Gruber 1823–1896
1864 Oregon zurückgekehrt
Elsa Gruber *1833 verh. mit
Christian Grass *1830

1873 Grütli Tennessee zurückgekehrt
Peter Grass Bruder des Christian Grass
und dessen Sohn
1873 Grütli Tennessee

Forschungsstand

In den USA (Pennsylvania, Tennessee) stehen Stallscheunen in Blockbau- und Gerüstbauweise.

Diese wurden im 18. und 19. Jahrhundert von Einwanderern aus Europa errichtet.

Zwischen den Bauten und Siedlern **keine präzisen historischen Verbindungen** bekannt - nur typologisch-formale Vergleiche.

Grundsätzlich kommen Skandinavien, Deutschland, Frankreich (Elsass) und die Schweiz in Frage. Die Schweiz bzw. die Kantone Graubünden und Schwyz, stehen im Vordergrund. Zeitraum ist ungenau, sicher nach 1683.

Siedlergruppen waren oft **Religionsflüchtlinge** (Mennoniten, Amische, Quäker). Schweizer Flüchtlinge mussten aus den Kantonen Bern, Zürich oder Basel stammen, nicht aber aus Graubünden oder Schwyz. Bei Farmen mit Blockbauscheunen **Nationalität der Siedler unklar**.

Blockbauten in den USA oft transloziert. Dendrodaten gibt es kaum.

Fazit:

Die Interpretationen zur Herkunft bestimmter Scheuentypen aus der Schweiz muss hinterfragt werden (interdisziplinäres Forschungsprojekt).

Alte Scheunen werden in den USA oft als "Kultobjekte" gesehen und vermarktet.

In Graubünden stehen viele Scheunen leer. Eine Umnutzung ist selten möglich (rechtlich, betrieblich) bzw. sinnvoll (ausserhalb Bauzone). Das Holz wird manchmal als "Sondermüll" behandelt.

Vergleichbare Probleme in vielen Regionen der Alpen und auf allen Nutzungsstufen (Tal, Maiensäss, Alp) und bei verschiedenen Gebädefunktionen.



Themenwanderungen

Kulturlandschaft verstehen



Giswil, Alp Jänzimatt - Lungern, Alp Dundel

Historische Algebäude auf Jänzimatt - Fontanen - Arni (1 Tag)

Historische Algebäude haben oft eine faszinierende Entstehungsgeschichte. Kompetente Wanderleiter vermitteln Ihnen auf der Wanderung Einblicke zu verschiedenen Aspekten von Architektur, Bauhandwerk, Alpkultur und Brauchtum auf der Alp Jänzimatt, der Hochalp Fontanen und auf den Arnialpen.

Sie lernen die Obwaldner Land- und Alpwirtschaft mit ihren Höhen- bzw. Nutzungsstufen kennen. Auf dem Weg zur Jänzimatt erfahren Sie Spannendes zur Kulturlandschaft, zum Bauen, Wohnen und Arbeiten auf der Alp. Sennhütten, Ställe und Käsespeicher stehen Ihnen offen. Wanderleiter und Äpler erzählen Geschichte(n) zu den Gebäuden, zum Tagwerk auf der Alp, zum Melken, Käsen und zur Tierpflege. Sie geniessen einen unvergesslichen Alptag mit urchiger Bewirtung.



So läuft's:

- o Ausgangsort: Giswil Bahnhof, Fahrt mit Postauto auf die Passhöhe Glaubenbielen (Panoramastrasse), anschliessend leichte Wanderung zur Alp Jänzimatt ca. 30 Min. mit ca. 70 m Aufstieg.
- o Begrüssung durch Familie Adrian und Heidi Riebli, geführte Besichtigung historischer Algebäude (z.B. Herrenhütte, Zurgilgenhütte, Käsespeicher, Alp-Kapelle), Käsereibesichtigung, Apéro mit Degustation, später Äpler Mittagessen.
- o Am Nachmittag Wanderung zur Hochalp Fontanen (1677 m.ü.M.), Besichtigung der historischen Algebäude. Etwa 30 Min., 70 m Aufstieg.
- o Anschliessend Wanderung über die Arnialpen zum Postautohalt Emmenrank oder zurück zur Passhöhe Glaubenbielen, ca. 1 Std., 365 m Abstieg.
- o Rückreise mit Postauto nach Giswil. Gesamtdauer des Programms ca. 8 Std.

Informationen

Buchbar: von ca. 01. Juni - 25. Sept. (Achtung: Postautobetrieb 23. Juni bis 14. Oktober)

Ausgangsort: Bahnhof Giswil, Abfahrt mit Postauto um 09:05 Uhr, Ankunft Passhöhe Glaubenbielen (Panoramastrasse) um 09:32 Uhr. Wanderung zu den Alpen Jänzimatt, Fontanen, Arni.

Rückreise mit Postauto von Haltestelle Emmenrank oder Passhöhe Glaubenbielen um 16:12 Uhr nach Giswil-Bahnhof (16:44 Uhr an). Die Busfahrten sind im Pauschalpreis nicht inbegriffen.

Gruppen von mindestens 10, max. 30 Personen. Führungen in Deutsch (frz. oder engl. möglich).

Versicherung ist Sache der Teilnehmenden

Im Preis inbegriffen:

Apéro mit Alpkäsedegustation

Mittagessen mit Äplermagronen

Geführte Besichtigungen historischer Algebäude

Preis pro Person: CHF 69.-

Info- und Buchungsadresse:

Giswil-Mörialp Tourismus
Brünigstrasse 49
CH - 6074 Giswil
Tel. +41 (0)41 675 17 60
www.giswil-tourismus.ch
info@giswil-tourismus.ch



Themenwanderungen

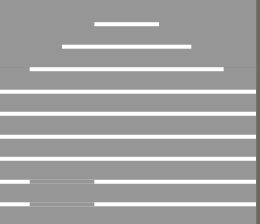
Alpgebäude als "Wegmarken" der Geschichte



Themenwanderungen

Authentizität im Kontakt mit dem Äpler erleben





"Authentizität"
hängt von der
Sichtweise ab!



Themenwanderungen

Zielsetzung der Themenwanderung

- Alpgebäude sind Wegmarken. Zeugen der Alpwirtschafts-Geschichte und der Kulturlandschaft
- Älpler berichten über Arbeit, Arbeitsumfeld
- Einfache Kulinarik
- Architektur und Ausstattung von Bauten
- Die historischen Bauten werden möglichst ohne Umbauten für Agrotourismus genutzt
- Wanderroute auf bestehendem Wegnetz



Themenwanderungen

Interreg SilvrettaHistorica

- Uni Zürich, Uni Konstanz,
- Tourismus Hochmontafon
- Engadin Tourismus,
- Alpfutur-Bauernhausforschung

Fimbertal/Heidelbergerhütte:

- Fundstellen aus Stein, Bronze- und Eisen (Heidelbergerhütte, Val Tuoi und Val Tasna)
- Touristische Infrastruktur (Passverkehr, Kraftwerksbauten) und Alpwirtschaft
- Verbindung zu heutiger Alpwirtschaft, touristische Infrastruktur

Themenwanderungen

Vermittlung

- Semiprofessionell: Wanderführer oder Bergführer (Schulung!)
- Professionell: Wissenschaftler: z.B: Vorträge
- Reaktiv: Restaurateure, Hüttenwarte, Alppersonal, Gästefostellen
- Passiv: Broschüren, Web, APP, etc.